

Wiesbadener Tagblatt.

29. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspise für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitspise für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Ausnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 232.

Berufsprecher No. 52.

Samstag, den 19. Mai.

Berufsprecher No. 52.

1900.

Morgen-Ausgabe.

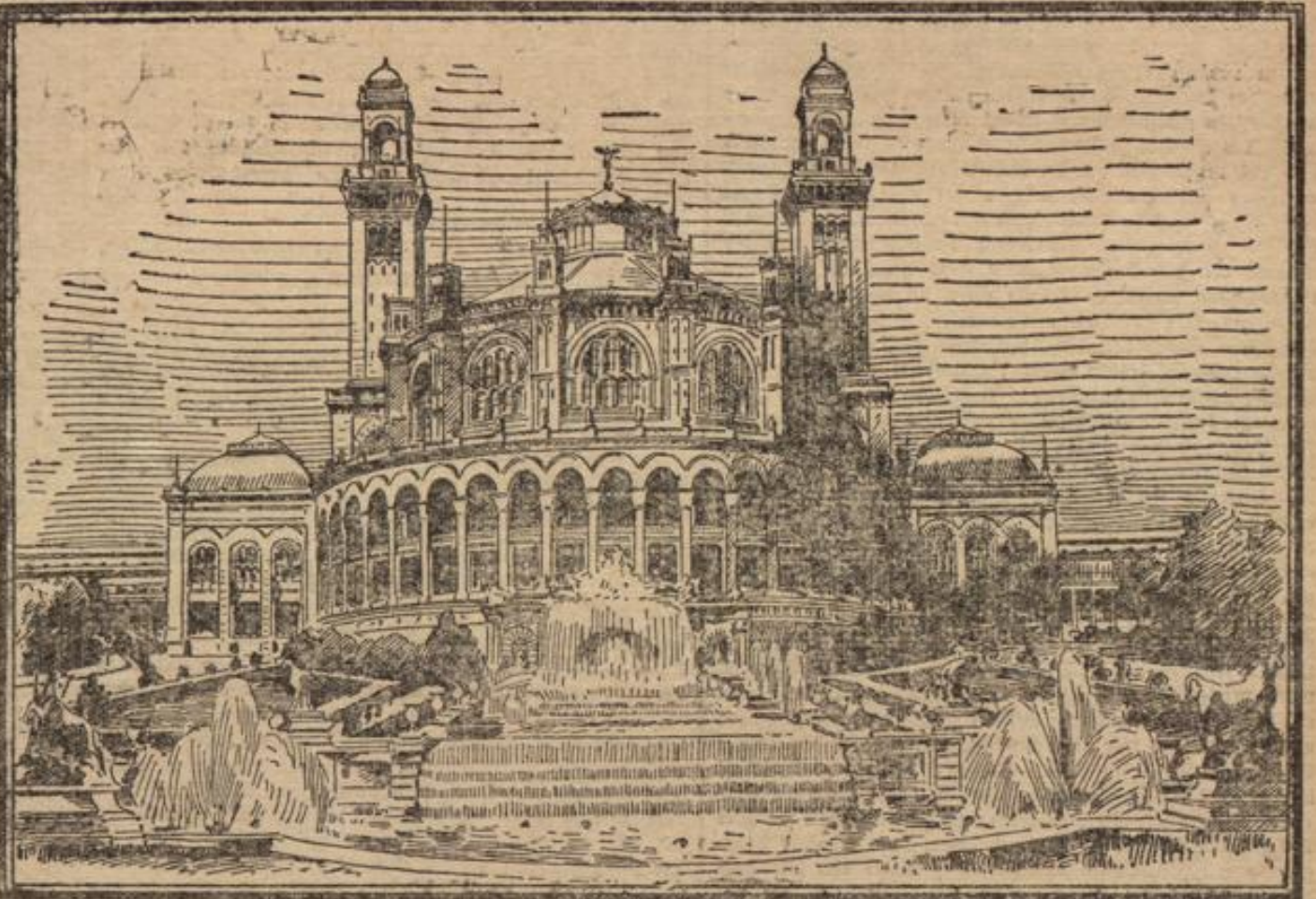
Paris und Frankreich.

Unser Pariser w-Korrespondent schreibt uns unterm 16. d.: Während die Departements am Sonntag bei den Stichwahlen für die Gemeinderäthe aufs Neue, wie im ersten Wahlgang, ihr Festhalten an der republikanischen und parlamentarischen Staatsform bekundet haben, sind der Opposition in Paris noch eine Anzahl weiterer Siege in der städtischen Vertretung zugefallen; sie triumphirt geräuschvoll und behauptet, sie verfüge jetzt über die Mehrheit im Stadthaus. Genaueres vermag bis jetzt Niemand darüber zu sagen. Die unter nationalistischer Flagge Gewählten gehören so verschiedenen politischen Richtungen an, daß es sehr schwierig sei dürfte, sie für positive Verwaltungszwecke dauernd unter einen Hut zu bringen. 18 von ihnen bezeichnen sich als Anhänger Drouinès und haben bereits die Wallfahrt zu ihrem verbannten Chef nach San Sebastian angetreten, um sich Weisungen für ihr Verhalten zu holen. Ein Neunzehnter erklärt sich für einen „unabhängigen Socialisten“. 9 weitere sind konservativ, und noch 9 andere erklären, sie seien „Municipal-Republicaner“ und wollten sich nicht mit der Politik, sondern nur mit städtischen Angelegenheiten befassen. Das macht erst 37 Mitglieder von den 80, welche die Körperschaft zählt. Auf der anderen Seite hat sich die socialistische Fraktion mit 20 und die (stark gelichtete) radikale mit 14 Mann konstituiert. Diese 34 stellen vorerst den Rest der alten Majorität dar. Es bleiben mithin noch 9 Neugewählte unklassifiziert, die nach der einen oder anderen Seite, dauernd oder abwechselnd, den Ausschlag geben werden, die aber vorerst über ihre An- und Absichten ein kluges — oder auch verlegenes — Schwelgen beobachten. Aus den Wahlaufzügen dieser hybriden Mitglieder ist kein Schluß zu ziehen: sie haben einfach „Alles und noch einiges Andere“ versprochen. Auch die Zusammensetzung ihrer Wahlcomités ist bunt und viel-sagend, und darum nichtsagend. Das sind also offenbar geschickte Lokalpolitiker, die erst abwarten wollen, wohin die Strömung treibt, ehe sie sich entscheiden. Immer mit der Strömung der öffentlichen Meinung gehen, ist ihr oberster Grundsatz, und demgemäß beobachten sie alle Weiterfähnen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Zunächst wollen sie sehen, welchen Eindruck die Ergebnisse der Gemeinderathswahlen auf das Parlament gemacht haben. Die Provinz hat durch ihre Wahlumgebung die Regierungspolitik gutgeheißen, dem Cabinet ein glänzendes Vertrauensvotum erteilt. Paris, oder wenigstens die Mehrheit einiger Stadtviertel von Paris, hat Verurtheilte oder Angeklagte des Komplotzprozesses gewählt und sich damit gegen die Einleitung und Verhandlung dieses Prozesses, das heißt gegen das Cabinet und beide Kammern aus-

gesprochen. Werden die Kammern darum jetzt ihre Politik ändern, das Cabinet stürzen und eine den Nationalisten genehmere Regierung einsetzen? Das erscheint wenig wahrscheinlich. Dann war aber der nationalistische Wahlerfolg in Paris ein Degenstoß ins Wasser, eine wirkungslose Kundgebung, und die schwankenden Neutralen im Stadthaus werden sich beeilen, die Reihen derjenigen Partei zu verstärken, welche mit der Staatsgewalt Fühlung hat und darum allein im Stande

Der Trocadero auf der Pariser Weltausstellung.

Unter den vielen palastrartigen Bauten auf dem Terrain der Pariser Weltausstellung nimmt wohl der Trocadero, von dem wir unseren Lesern in dem beistehenden Bilde eine Ansicht geben, den hervorragendsten Platz ein. Dieser kolossale Palast wurde auf der gleichnamigen Höhe auf dem rechten Seineufer, gegenüber der Jenastraße, schon zur Weltausstellung 1878 von Davioud und Bourdais erbaut. Der Grund-



ist, die Geschäfte der Hauptstadt mit Erfolg zu besorgen. Wenn übrigens sogar das Umgekehrte eintrete und Nationalisten und Konservative vorübergehend die Mehrheit im Stadthaus hätten, so würde das immer noch an der Gesamtlage wenig ändern. Die Zeiten, wo eine gut organisierte Vereinigung Paris beherrschen und durch Paris ganz Frankreich ihren Willen diktiert konnte, wie es im Konvent geschah, sind für immer vorbei. Die Provinz amüsiert sich in und über Paris, aber sie führt ein selbständiges Dasein und weigert sich entschieden, den Launen der Hauptstadt blindlings zu folgen. Paris ist längst nicht mehr Frankreich.

riß zeigt eine halb elliptische Form. Der mächtige Mittelbau wird zu Festen, Musikaufführungen etc. benutzt, während die beiden Flügel zu einem kunstgeschichtlichen Museum von Gipsabgüssen eingerichtet sind. Der Trocadero bildet mit seinen großen Seitenflügeln einen Kreisbogen von über 400 m Länge. Den enormen runden Mittelbau krönt eine kolossale Ruhmedglocke, und zu beiden Seiten erhebt sich je ein eleganter Thurm von 90 m Höhe. Im Vordergrunde des Baues zieht sich von einem Ende bis zum anderen eine Arkaden-Promenade hin. Der Platz vor derselben ist mit gärtnerischen Anlagen, großen Blumenbeeten, Laiben, Grotten und Springbrunnen bedeckt. Die große Cascade in der

(Nachdruck verboten.)

Pflege der Augen.

Von Dr. med. R. Rehn.

Das Auge ist eine wunderbare Gottesgabe. Ein gutes, starkes, gesundes Auge ist ein Glück und ein Schmuck zugleich. Das Auge ist der Spiegel der Seele, es verleiht dem menschlichen Anlich Ausdruck, Leben und Bedeutung. Ein schwaches Auge ist niemals schön, nur arbeitsfähig, ein Kindes gar macht den Menschen hilflos und einsam. Jeder fürchtet zwar den Verlust des Augenlichts, aber kaum wird ein Organ des Körpers mehr mißhandelt als gerade das Auge durch Nichtachtung oder Ueberanstrengung. Die meisten Menschen werden erst auf eine schonende Behandlung ihrer Augen hingewiesen, wenn sie schon erkrankt sind. Die Augenpflege ist freilich im Großen und Ganzen nichts Anderes, als eine zweckmäßig, naturgemäße Lebensweise überhaupt. Leider aber ist unsere moderne Lebensweise ganz darnach eingerichtet, die Augen zu schwächen und sie kurzfristig zu machen. Die moderne Ueberanstrengung hat schon manche Krankheiten erzeugt, aber keine von ihnen hat eine solche Ausdehnung angenommen, wie die Kurzsichtigkeit. Dieses Leiden, diese Augenschwäche ist umso schlimmer, als die Anlage dazu sehr erblich ist.

Im Volk herrscht leider vielfach die Meinung, ein kurz-sichtiges Auge sei kein krankes, sondern sogar ein starkes Auge, das ist ein sehr großer und böser Irrthum. Tritt in dieser Hinsicht nicht bald Besserung ein, werden unsere Urenkel alle kurzfristig sein. Ausnahmen werden nur die Regel bestätigen.

Das Auge ist das Lichtorgan und erfordert zur Nahrung und Stärkung Licht und immer wieder gutes, natürliches Licht.

Personen, die lange in Finsterniß leben, die erblinden, Menschen, welche immer im Dämmerlicht zubringen, bekommen schwache und kranke Augen. Das Auge verträgt niemals blendendes, scharfes Licht noch einen schroffen Wechsel von Hell und Dunkel. So wenig die Haut einen jähen Wechsel von Warm und Kalt erträgt, ebenso erkrankt das Auge bei zu schnellem Wechsel von Hell und Dunkel. Das muß man schon bei den kleinsten Kindern beachten. Auch stelle man nie etwas an das Kopfende des Kinderbettes, was die Aufmerksamkeit der Kleinen anzieht, denn die Augäpfel bei Kindern nehmen gar zu leicht eine falsche und schielende Stellung an. Auch lasse man nie die Haare bei den Kindern zu lang in die Stirn fallen, denn sie stören den Blick und reizen die Augen. Auch schneide man das Kopfhaar nie plötzlich kurz und stumpf ab, es entsteht dadurch leicht Erkältung des Kopfes und hierdurch Augenröthe. Auch anhaltendes Weinen schwächt die Augen. Jungen wie alten Augen gönne man so oft wie möglich den Anblick grüner Flächen im Freien. Man glaubt nicht, wie wohlthuend für Augen grüne Rasen- und Waldflächen sind. Dagegen meide man weiße, von der Sonne beschienene Flächen, im Freien wie im Hause. Ist man gezwungen, lange auf blendende Flächen zu sehen, so schütze man die Augen durch eine blaue Brille. Das Schauen in flackerndes Feuer, in elektrisches Licht, in den zuckenden Blitz ist Gift für das Augenlicht. Beim Schreiben achte man darauf, daß das Licht von der linken Seite auf das Papier fällt. Arbeitet man bei Lampenlicht, so muß die Lampe hoch stehen und das Licht ebenfalls von links anfallen. Das Fahren auf der Eisenbahn bei offenen Fenstern und gegen den Wind, das zu lange Hinausstarren hat schon manches Auge geschwächt.

Man gebrauche und schone das Auge wie jedes andere

Glied unseres Körpers, welches arbeitet. Im Allgemeinen gilt die Regel, die Augen mehr kalt wie warm zu behandeln. Man wasche sie daher oft mit kaltem Wasser, aber niemals gleich nach einer Erhitzung. Alles, was die Augen zu warm macht, wie enge Halsbänder, zu starkes Neigen des Kopfes bei der Arbeit, heiße und schlechte Zimmerluft, scharfe Dämpfe und Gase, Einbliverhaltung, alles dieses muß nach Kräften vermieden werden. Hat Jemand Disposition zu Augenschwäche oder Erkrankungen, so ist natürlich doppelte Vorsicht nöthig. Die Schwäche des Auges zeigt sich durch beginnende Weitsichtigkeit an. Tritt dieser Zeitpunkt ein, wo man also nicht mehr so leicht und klar sehen kann wie früher und die Schrift immer mehr von den Augen entfernen muß, so strenge man gar nicht das Auge gewaltsam an, im Gegentheil, man schone es und lasse es vom Arzt untersuchen, damit eine passende Brille verschrieben wird. Tritt bei dieser Schwäche auch noch Nöthigung ein, so gebrauche man zur Kühlung und Stärkung der Augen Fenchelwasser oder Romershausens Augewasser. Unbedingt aber muß der Arzt zu Rathe gezogen werden, wenn sich das Sehen von Nebeln, von liegenden Mäden und Flecken selbst bei geschlossenen Augen einstellt. Eine Augenpflege ohne allgemeine diätetische Körperpflege hat gar keinen Sinn. Wenn man nicht die Ursache des Uebels beseitigen kann oder will, dann hat eine Augenbehandlung absolut keinen Zweck. So sind nervös machende Umstände, geistige oder körperliche Ueberanstrengung, Ausschweifungen, Sahlmerrereien, Verweiligung und habituelle Leibverstopfungen alles Sachen, die unbedingt beseitigt werden müssen, wenn man das Auge heilen will. Mit der Weitsichtigkeit tritt auch mit sinkender Nervenkraft die Schwachsichtigkeit ein, sodas nur noch große Gegenstände deutlich gesehen werden können. Ein allmähliches Verdichten der Augenlinse bis zur theilweisen oder gänzlichen Undurchsichtigkeit ver-

Mitte unseres Bildes hat einen Durchmesser von 65 m und bietet bei elektrischer Beleuchtung einen geradezu entzückenden Anblick.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Mai.

Se. Maj. der Kaiser nahm gestern aus den Händen des Chefs der Scheimen-Regiments die neue Krönung entgegen.

Der große Blumenkors. welcher sich gestern Nachmittag auf dem Kurzaalplatz abspielte, nahm, verberstet durch die Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers und begünstigt vom schönsten Wetter, den denkbar glänzendsten Verlauf.

alte Sportsachen, die auch anderswo, namentlich in dem in dieser Hinsicht berühmten Nizza, großen Korso beigemohnt haben, waren einzig darin, daß etwas gleich Grobhaariges noch nirgends geboten worden wäre.

Die Parade, welche zur Feier des Geburtsstags des Kaisers von Anhalt heute auf dem Kurzaalplatz stattfindet, wird um 10 Uhr ihren Anfang nehmen.

anfaht den „grauen Staat“, ein Herabfallen der Energie der Sehnerbenhaut bis zur völligen Lähmung bildet den „schwarzen Staat“.

Aus Kunst und Leben.

u. Auf das Wohl der Herzogin von Portsmouth. Eine verhängnisvolle Hoffense bestand zur Zeit Karls II. von England, unter dessen Regierung die unter Cromwells Herrschaft begrabene Freude und Lebenslust ein lautes und unabdingtes Auferschlagungsfeiern feierte.

Stück seiner Kleidung in die Flammen des Kamin schlendern und ihre zu Ehren verbrennen mußte und daß alle übrigen anwesenden Herren gewundenen waren, mit dem gleichen von ihnen angewandenen Kleidungsstücke das Opferfeuer zu nähren.

Goldbraten. Neue Vorschriften zur Beizung von Holz, die sich durch Einfachheit auszeichnen, geben die Mittheilungen des Technologischen Gewerbemuseums in Wien.

hecher einige Stunden mit einem Glas Rheingewein, der zu bligam Preis zum Verkauf gelangt, zu veräußern und bei Musik und Gesang mit dem echten Rheingauer Humor vertraut zu werden.

Kleine Chronik.

Die gestrichelten Inhaber der Bankfirma H. Gollmann in Barmen haben im Nothfall in Oberbayern den Tod gesucht.

Sport.

Eine Staffettenfahrt per Rad. Man schreibt den M. N. aus Heidelberg: Auf Veranlassung des preussischen Kriegsministeriums veranstaltete die Allgemeine Radfahrer-Union am Samstag und Sonntag eine Staffettenfahrt von Stralburg nach Berlin.

Der Krieg in Südafrika.

Dr. Jameson ist die Direktionsstelle bei den Beberdminen übertragen worden.

1 Liter Wasser bestreuen, so färben sich Tannen- und Eichenholz braun, Ahornholz dunkelbraun. Wird jedoch das Chlorbaryum durch 10 Gramm trichloriertes Chlorcalcium ersetzt, so wird Tannenholz braun, Eichenholz rötlichbraun und Ahornholz dunkelbraun.

Ein Giftbad ohne Gläsen befindet sich im südwestlichen England, an einem der scharfen Gebirgsvorsprünge, welche den Fluß Tamar flankieren. Sie hat den Namen Devon Great Consols und deckt den hauptsächlichsten Bedarf Englands an Arsenik.

Opfer desselben war der Staatsingenieur Mannik der Wiesbadener...

Letzte Nachrichten.

Mannheim, 18. Mai. Gestern, Abends 6 1/2 Uhr, fand im...

und Genehmigung empfunden und lassen für die hiermit behandelte...

Bremen, 18. Mai. Das Quarantänecomité hat wegen erneuten...

London, 18. Mai. Die Times melden aus Peking: Am 30. März...

London, 18. Mai. Lord Hamilton erklärte gestern in Betreff...

Volkswirtschaftliches.

Der 30. Verbandstag der Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften...

Landwirtschafts-Ausstellung zu Vosen. Alle in der Zeit vom 6. bis 12. Juni 1900...

der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte befreit ist. Die...

Erntemarkt zu Mainz vom 18. Mai 1900. Der heutige Markt...

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät...

Geschäftliches.

La Médecine Nouvelle.

Die Médecine Nouvelle (17. Jahrgang), von den Doctoren Pérardon u. Dumas geleitet...

Zum Lawn-Tennis-Turnier, das gegenwärtig auf den hiesigen...

Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen, darunter die Sonderbeilage...

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 18. Mai 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Frankf. Bank-Disconto, and various stock and bond prices.

Sturm-Fahrräder.



Grösste Neuheit für 1900.

Feinste Marke, hoch-elegant, leicht laufend,

Tourenräder

von 160 Mark an, 1 Jahr Garantie.

Kein Laden.

A. Barth,
Frankenstrasse Nr. 14.
Reparatur-Werkstätte im Hause. 6287

„Mein unmöglich“
sollte man es halten, daß die Firma

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14,

trotz des Aufschlags noch so billige Preise stellen kann.

Wir verkaufen:

- Für 3 Pf. ein Kinder-Taschentuch mit Bild.
- Für 5 Pf. 1 Meter weißer Vorhangstoff.
- Für 8 Pf. eine hübsche Thee-Serviette mit blauer oder rother Bordüre.
- Für 10 Pf. 2 Meter ein gutes Küchentuch. Bessere Qualitäten weißer und grauer Handtücher Meter 15, 20, 24, 30, 33, 40, 45, 52, 57 Pf.
- Für 12 Pf. ein großes Gläser Tuch, bessere Qualität, entsprechend höher.
- Für 15 Pf. 1 Paar Damen-Strümpfe, diamant-schwarz, bessere Qualitäten zu 25, 45, 60, 80 Pf., 1.-, 1.20 Mk.
- Für 18 Pf. 2 Schuerverlänger, mit Band eingefaßt.
- Für 25 Pf. ein Meter guter weißer Cretonne, bessere Qualitäten zu 25, 35, 42, 48, 50 u. 54 per Meter.
- Für 30 Pf. ein Kinder-Sonnenschirm.

Große Auswahl in Herren- u. Damen-Schirmen.
Stauend billig.

- Für 40 Pf. per Meter rother Damast zu Bettvorhängen.
- Für 50 Pf. per Meter „Reinwolesener schwarzer Kleider-Stoff“ in doppelter Breite.

Wir führen in schwarzen und farbigen Damen-Kleiderstoffen u. Waschstoffen nur gute Marken zu wirklich niedrigen Preisen.

Bei Einkäufen von Mk. 5.- geben wir 1 feine Bierstürze gratis.

Neues schönes Verkaufstotal. 6046
14. Marktstraße 14.
Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx.

Grösste Auswahl in 6369

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Müllergasse.

Erstlings- und Kinder-Wäsche,

Hemden, Jäckchen, Einschlagdecken, Windeln, Wickelbinden, Windelhosen, Leibchen, Lätzchen, Taufkleider, Tragkleider, Tragmütel, Wagendecken, Steckkissen, Schuhehen, Hütehen, Mützen, Häubchen. 6681

Zu Gelegenheits-Geschenken stets passende Artikel in allen Preislagen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.



Kinderwagen. — Sportwagen. Patent-Kinderstühle.

Durch waggonenweisen Bezug hervorragend billig.

Die neuen modernen Promenadewagen für kleine Kinder (in Form der Sportwagen) sind in allen neuen Farben, als: weiss, gelb, roth, grün, rosa, mit Verdeck, mit Schirm etc., auf Lager. Preise: 7.-, 8.-, 9.-, 10.- bis 75 Mk.

Grösste Auswahl am Platz. Täglich Neuheiten.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Grösstes Galanterie- und Spielwaren-Lager Wiesbadens.



Anerkannt Billigste Bezugsquelle für

Gilber

echtes
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!



Geliebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

Albert J. Heidecker

25 Taunusstrasse 25

Fabrik-Lager

Engros ... Export ... Détail.

Bettunterlagestoffe

für Wäscherinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50 bis Mk. 5.- per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 2887

Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Eiserne Gartenmöbel

in verschiedenen wetterfesten Lackierungen,

Eiserne Balkonmöbel,



Rollschutzwände, Gartenlampen

in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen empfiehlt 6099

Telephon 736. **Erich Stephan** Grosse Burgstr. 11.

Aussteuer-Magazin f. Kücheneinrichtungen.

Balkonkästen

werden zur Bepflanzung angenommen von 7033

Georg Volz,

Kunst- u. Handelsgärtner,

Laden: Rheinstr. 51. Gärtnerei: Schiersteinerstr. 14.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise.



SOMATOSE

Hervorragendes Kräftigungsmittel

„Deutscher Hof“
Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.
Prima Tafelwein, eigene Kelterei, auch für Malzkorn sehr vorzüglich. 6575

Kronenburg,

Sonnenbergerstraße.

Täglich Concert der oberbayerischen Gesangs- und Schupplattl-Tänzer-Gesellschaft „Alfeld“. Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

Restaurant Bierstadter Felsenkeller

schönste Fernsicht,

10 Minuten vom Kurhaus entfernt, großer schattiger Garten und gedeckte Halle.

Reichhaltige Speisensarte,

vorzügliche Biere, hell und dunkel, aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, reine Weine, sowie Kaffee, täglich frischen Kuchen, süße Milch und dicke Milch.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

V. Thiele.

Grüner Wald,

Biedrich a. Rh.

Altrenommiertes bürgerliches Haus. Neu hergerichtete Logierzimmer mit vorzüglichen Betten zu sehr mäßigen Preisen. Billigste Pensionberechnung. Bayerisches, Frankfurter und Berliner Weibbier im Ausschank. Gut gepflegte 1/2-Schoppenweine. Billardzimmer. W. Hies, Neuer Inhaber.

Kaiser-

Koffer, Ertrag für Hohlplattenkoffer, 25% billiger als dieselben, leicht und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt als Specialität. 6684

F. Lammert, Sattler,
nur Neuggasse 35
(nächt der Goldgasse).

Wer billig kaufen will

berücksichtige gefl. unsere

hentliche Offerte:

- Bett-Gattune Meter 23 Pfg.
- Schürzen-Gattune " 21 "
- Kleider-Gattune " 21 "
- Damast-Tischtücher Stück 54 "
- Bett-Vorhang, federdicht Meter 58 "
- Handtücher, Jacquard-Damast, in Coupons 10-15 Meter Meter 31 Pfg.
- Haus-Schürzen, fertig, mit Träger u. hübscher Verzierung Stück 82 Pfg.
- Schwarze Cachmir-Schürze Stück 98 Pfg.
- Weisse Haus-Schürze mit Spitze oder Festons Stück 71 Pfg.
- Weissen Rip-S-Piqué, 80 cm breit, Meter 43 Pfg.

Kleider-Stoff-Neste

1-6 Meter, zum Aussuchen Meter 50 Pfg.

- Wachstuche (Zwiebel-Muster) Meter Mk. 1.05
- Bettuch-Leinen ohne Naht Meter 74 Pfg.
- Battist-Taschentücher mit farbiger Borde, Stück 18 Pfg.
- Hemden-Flanelle (Sport) Meter 29 Pfg.

Guggenheim & Marx

Mainzer Waarenhaus,
Marktstraße 14. 6220